

Agenda 21 Netzwerktreffen

Klimawandel und Klimaschutz in Salzburger Gemeinden



Auf dem Foto v.l.n.r:

Dipl.-Ing. Dr. Gunter Sperka (Koordinator für Klimaschutz und Umweltplanung)

Dipl.-Ing. Peter Waltl (Österreichische Energieagentur)

Kristina Sommerauer MSc (SIR)

Anita Eder BA (SIR)

Dipl.-Phys Wolfram Summerer (Klima- und Energiestrategie Salzburg 2050)

Der Sommer 2018 hat auch den letzten Skeptikerinnen und Skeptikern gezeigt - der Klimawandel ist in vollem Gange! Die nächsten Jahre sind laut UNO-Weltklimarat die letzte Chance, in Sachen Klimawandel drohende katastrophale Entwicklungen zu verhindern. Grund genug für das Nachhaltigkeitsprogramm Agenda 21, wichtige Akteure und engagierte Bürgerinnen und Bürger aus den Salzburger Gemeinden zu einem Dialog einzuladen.

Mehr als 30 Personen kamen am 19. November 2018 nach Neumarkt am Wallersee um gemeinsam den Fragen die der Klimawandel in den Köpfen von vielen derzeit aufwirft, nachzugehen: Wie steht's tatsächlich um die Fakten und was können wir tun? Welche Verantwortung tragen Land, Gemeinde, Bürgerinnen und Bürger? Und was sind wir unseren Kindern und Enkelkindern schuldig?

Fakten und Hintergründe wurden gemeinsam mit Experten aus der Klimaschutzkoordination des Landes Salzburg beleuchtet: Dipl.-Ing. Dr. Gunter Sperka (Koordinator für Klimaschutz und Umweltplanung), Dipl.-Phys. Wolfram Summerer (Klima- und Energiestrategie Salzburg 2050) und Dipl.-Ing. Peter Waltl (Österreichische Energieagentur) sorgten mit Ihren Statements für Denk-, Gesprächs- und Handlungsimpulse.

In angenehmer Atmosphäre gab es daraufhin die Gelegenheit zu diskutieren und Handlungsfelder gemeinsam zu untersuchen. Ziel der Veranstaltung war es, die Dringlichkeit der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen greifbar und verständlich zu machen. Im Interviewformat wurden Fakten angesprochen, wie z.B. die bereits eingetretene 2 Grad-Temperaturerhöhung in Salzburg. Auch die Konsequenzen einer weiteren Erwärmung in Salzburg wurden aufgezeigt, wodurch die Grenzen der Klimawandelanpassung sichtbar wurden.

Unter den Auswirkungen des Rekord-Hitzesommers 2018 leiden auch jetzt noch viele Gemeinden, so auch die Gemeinde Seeham. „Das Trinkwasser wird knapp, der Seespiegel ist bei uns so niedrig wie schon lange nicht mehr. Das ist nicht selbstverständlich, sondern zeigt, dass wir mittendrin stecken im Klimawandel,“ so der Seehamer Bürgermeister Peter Altendorfer.

Dass der CO₂-Fußabdruck eines durchschnittlichen Österreicherers 10 t pro Jahr beträgt, während 2,5 t CO₂ pro Jahr klimagerecht wären, zeigte für die Anwesenden die Dringlichkeit das eigene Verhalten zu verändern auf.

Am Ende des Jahrhunderts wird die Durchschnittstemperatur in Salzburg im besten Fall und unter Anstrengungen im Klimaschutzbereich der heutigen Durchschnittstemperatur am Gardasee, im schlechtesten Fall, ohne weitere Anstrengungen im Klimaschutz, jener von Palermo entsprechen. Dass dies nicht nur Angenehmes mit sich bringen wird, zeigen bereits jetzt die Häufigkeit und Intensität von Starkniederschlagsereignissen im Land. Weite Teile der Erde werden dann unbewohnbar sein, was zu entsprechenden Migrationsbewegungen der globalen Bevölkerung führen wird.

„In den Agenda 21 Gemeinden bilden sich immer mehr Initiativen und Projekte, die zeigen, dass Menschen bewusster und klimagerechter leben wollen. Mit unserem Netzwerktreffen wollen wir diesen Menschen einen Raum für Austausch geben,“ sagt Kristina Sommerauer vom Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen.

Ziel von Agenda 21 ist der Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität in Salzburgs Gemeinden oder Regionen indem bei einem breiten Bürgerbeteiligungsprozess ein Zukunftsprofil und ein Maßnahmenplan unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit (ökologisch, ökonomisch, sozial) erarbeitet und Projektideen in die Umsetzung begleitet werden. Bereits 25 Salzburger Gemeinden haben sich in den vergangenen Jahren im Rahmen eines Agenda 21 Prozesses mit einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung beschäftigt. Das Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR) unterstützt die Gemeinden bei der Durchführung, das Umweltressort fördert die Maßnahme. Der Einstieg für interessierte Gemeinden oder Regionen ist jederzeit möglich!

Kontakt: Kristina Sommerauer
Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR)
Kristina.sommerauer@salzburg.gv.at
Tel: 0664/5008253